Klangpädagogik statt Unterricht: Ein leises „Dong” hält zehn ZEUS-Reporter den ganzen Tag in Atem

Leicht stößt der Schlägel gegen den oberen Rand der Metallschale. Es ist still im Raum, darum hatte Birgitt Wiesendt gebeten. Jetzt breitet sich das tiefe und zugleich hell klingende „Dong” aus, hält sich in der Luft, füllt den Raum. Mia zuckt zusammen. „Meine Finger kribbeln”, ruft Mia, Schülerin des Albrecht-Dürer-Gymnasiums. Die Schale steht einen halben Meter weit von ihr weg. Birgitt Wiesendt nickt. So soll es sein. Der Schall, oder vielmehr seine Wellen, wirken stimulierend auf den Körper. Das ist der Grundgedanke bei der Klangmassage und -Pädagogik.

organisiert durch
Märkische Bank eG
Ihre Volksbank ganz nah

Zehn ZEUS-Reporter aus der 8b des Albrecht-Dürer-Gymnasiums sind an diesem Tag in die Märkische Bank gekommen, um die Wirkung von Klang kennen zu lernen. Die Hagener Klangpädagogin und Reikilehrerin Birigitt Wiesendt stellt sie ihnen vor. „So wie ein ins Wasser geworfener Stein Wellen erzeugt, ist das auch mit dem Klang”, erklärt sie in sprachlichen Bildern. Auch der menschliche Körper bestehe zu 80 Prozent aus Wasser, der Klang, hervorgerufen durch das Anschlagen spezieller Klangschalen, rege den Körper an. Leistungssteigerung und Entspannung sollen die Folge sein.

Was ein wenig nach Hokuspokus klingt, zeigt aber gleich spürbare Wirkung. Wie, das werden die Jung-Reporter auf den ZEUS-Seiten in ihrem Text verraten.

Foto: Michael Kleinrensing